

ACHTUNG, CYBERATTACKEN!

Die neue Gefahr kommt aus dem Netz, warnt der freie Versicherungsmakler Matthias Morneweg im Interview. Er empfiehlt allen Firmen, sich rechtzeitig vor Cyberangriffen zu schützen.



» Für einen Vermieter von Arbeitsmaschinen ist es dramatisch, wenn er keinen Überblick mehr über die Standorte seiner vermieteten Maschinen und Geräte hat. «



KB: Wie sind Ihre Erfahrungen mit dem Thema Cyberkriminalität?

Matthias Mornweg: Der Trojaner „Wannacry“ hat Unternehmen weltweit aufgeschreckt und sensibilisiert. Es war einer der größten bisher bekannten Hackerangriffe, und er hat die Verwundbarkeit einer vernetzten Wirtschaft deutlich gemacht. Experten gehen davon aus, dass die Frequenz solcher Angriffe weiter steigen wird. Auch wir haben in den vergangenen zwölf Monaten von zahlreichen Schadenfälle aus unserem Kundenkreis erfahren. In den meisten Fällen handelte es sich um die Verschlüsselung der Daten auf allen verbundenen Systemen.

So ist es insbesondere für einen Vermieter von Arbeitsmaschinen dramatisch, wenn er keinen Überblick mehr über die Standorte seiner vermieteten Maschinen und Geräte hat, und das nicht selten über mehrere Tage hinweg. Dies ist nicht nur ein ungutes Gefühl, es kann auch schnell sehr teuer werden und im schlimmsten Fall sogar seine Existenz bedrohen.

Wie lässt sich vorsorgen?

Versicherungstechnisch ist es auch nicht so einfach. Über eine normale Elektronikversicherung (Pauschaldeckung) besteht nämlich kein Versicherungsschutz für Cyberangriffe. Somit werden die zur Schadenbeseitigung anfallenden Kosten wie Wiederherstellungskosten der Daten, Forensik usw. nicht übernommen. Hier ist also eine weitere Beratung zwingend notwendig geworden. Seit rund zwei bis drei Jahren arbeiten die Versicherer an dieser Thematik und haben zwischenzeitlich auch gute Lösungen im Angebot. Aber: Mit einer Standarddeckung ist es meist nicht getan, da einige Klauseln der Versicherer noch nicht ausgereift sind und viele Diskussionsmöglichkeiten über sogenannte Obliegenheitsverletzungen seitens der Kunden offen lassen. Welches Konzept das „richtige“ für ein Unternehmen ist, richtet sich nach der Branche, der Umsatzgröße, der Anzahl der Datensätze und der Sensibilität der Daten.

Was sind typische Fälle für eine Cyber-Versicherung?

In vielen Fällen geht es um die Verschlüsselung von Daten, aber auch um Erpressung: Rechner und Daten werden gekapert, und der Erpresser gibt diese nur gegen Bezahlung einer Geldsumme frei. Lösegeld quasi. Auch in anderen Fällen, die wir beobachten, geht es fast immer um die drei Hauptrisiken Haftpflicht-, Eigen- und Vermögensschäden.

Ein Beispiel: Ein **Haftpflichtschaden** entstand beispielsweise, als aus dem weltbekannten Restaurant „Auerbachs Keller“ die Kreditkartendaten mehrerer hundert Kunden gestohlen und missbraucht wurden. Das Kreditkartenunternehmen nahm das Restaurant für den entstandenen Schaden in Regress. Zweites Beispiel: Ein Mitarbeiter leitet eine Mail mit einem Trojaner an einen Geschäftspartner weiter. Dieser öffnet den Schädling und bekommt Probleme mit seiner EDV. Der Geschäftspartner stellt dann Schadenersatzansprüche an Ihr Unternehmen. Eine Versicherung würde berechnete Ansprüche ersetzen und unberechtigte Ansprüche abwehren.

Sie müssen wissen: Für die Abwehr und Wiederherstellung der Systeme sind oft externe Computerexperten mehrere Tage vor Ort, mit Stundensätzen von teilweise über 200 Euro. Weitere Kosten entstehen für die Forensik und das Krisen- und Reputationsmanagement. Ein Versicherer würde die Kosten für diese sogenannten **Eigenschäden** übernehmen.

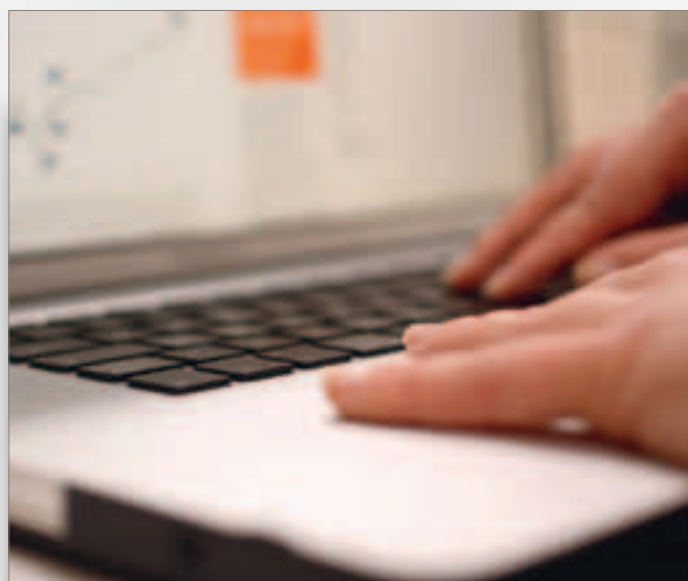
Vermögensschäden entstehen beispielsweise, wenn in einer fingierten E-Mail des Geschäftsführers ein Mitarbeiter angewiesen wird, einen hohen Geldbetrag an einen vermeintlichen Geschäftspartner zu überweisen, die sogenannte „fake president“-Attacke. Auch dagegen können Cyberversicherungen absichern.

Warum sollten Unternehmen dringend einen Schutz gegen Internet-Kriminalität haben?

Deutsche Unternehmen können zwischen 2015 und 2025 bis zu 270 Milliarden Euro zusätzliches Wirtschaftswachstum erschließen („Industrie 4.0“). Aber: Wo Chancen sind, sind auch Risiken. Die Bedrohung durch Cyber-Kriminalität wächst und wird auch zunehmend wahrgenommen. Für die Absicherung stehen mittlerweile Lösungen für alle wesentlichen Zielgruppen zur Verfügung. Je nach Bedarf reicht der Versicherungsschutz von einfachen und preisgünstigen Einstiegslösungen bis hin zu maßgeschneiderten Lösungen auf Basis modularer Produkte und individueller Risiko-Erfassung.

Wie kann ein Unternehmen zur Schadenverhütung beitragen?

An erster Stelle steht die Datensicherung. Hier ist eine gute Beratung durch ein IT-Unternehmen sehr wichtig. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass einige Schäden nicht entstanden wären, wenn geeignete Schutzmaßnahmen ergriffen worden wären. Insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen sparen hier an der falschen Stelle und haben oft Schwachstellen in ihrer Datensicherung. Wir arbeiten derzeit mit zwei Unternehmen zusammen, die sogenannte „Penetrationstests“ anbieten. Hierbei handelt es sich um die Überprüfung der Sicherungsmaßnahmen ihrer Daten und die Feststellung und Offenlegung eventueller Schwachstellen in der Datensicherung oder im Umgang mit Daten seitens der Mitarbeiter. Ein weiterer wichtiger Punkt ist nämlich die Sensibilisierung der Mitarbeiter in Bezug auf den Umgang mit Daten. Nicht selten entstehen Schäden durch das Öffnen von E-Mails oder Anhängen. Die Mitarbeiter zu schulen, ist daher ebenfalls eine wichtige Sache. <<



Weitere Informationen zum Thema Cyber-Versicherung und dazu, wie Sie Ihre Daten richtig schützen, bekommen Sie bei Matthias Mornwegs Workshop am Freitag, den 8. September 2017 um 15.30 Uhr auf den Platformers' Days.



Snorkel™

ERLEBEN SIE DIE SNORKEL™
S2255BE BEI DEN
PLATFORMERS' DAYS
AHERN DEUTSCHLAND™
STAND FG 18-2
8. BIS 9. SEPTEMBER 2017
IN HOHENRODA



SNORKEL™ S2255RT & S2755RT: EXTRA-SCHMALE, KOMPACTE GELÄNDE-SCHERENARBEITSBÜHNEN
LEISTUNGSSTARKER ALLRADANTRIEB | ROLLENGELAGERTER PLATTFORMAUSSCHUB 1,2 M | BI-ENERGY ANTRIEB VERFÜGBAR

DIE PERFEKTE LÖSUNG FÜR ALLE AUFGABEN

Die extra-schmalen Snorkel™ S2255RT und S2755RT Gelände-Scherenarbeitsbühnen bieten eine robuste, einfach zu transportierende Lösung für Arbeiten in der Höhe in schwierigem Gelände und bei beengten Raumverhältnissen. Mit ihrem Gewicht von weniger als 2.600 kg und dem schmalen, 1,45 m-Chassis können sie einfach auf dem Anhänger eines leichten Nutzfahrzeugs von Einsatz zu Einsatz transportiert werden. Die Arbeitsbühnen sind standardmäßig mit einem leistungsstarken Allradantrieb und einem Kubota-Motor ausgestattet. Ebenfalls verfügbar ist eine Bi-Energy-Option, mit der die Bediener zwischen Dieselantrieb für Außeneinsätze und emissionsfreiem Batterieantrieb für Arbeiten in geschlossenen Räumen wechseln können.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE VON AHERN DEUTSCHLAND UNTER TEL.: +49 2686 98717-35.



AHERN™
DEUTSCHLAND

www.aherndeutschland.de